

# Fahrt durch Dornbirn

## Sprechertext

Unsere Fahrt durch die Stadt Dornbirn beginnt auf der Schwefel Straße, der Landesstraße L 190. Sie trennt die Stadtbezirke Markt, links, und Rohrbach, rechts. Dornbirn ist in sechs Bezirke unterteilt: Markt, Hatlerdorf, Oberdorf, Haselstauden, Rohrbach und Schoren.

Ab der Bahnlinie, die der wir soeben passiert haben, befinden wir uns im I. Bezirk: dem Bezirk Markt. Die Straße heißt von hier an Stadtstraße. Der Bezirk Markt bildet das Zentrum der Stadt.

Links sehen wir das Kulturhaus und das Rathaus, in Kürze rechts das Lorenz Rhomberg-Haus, in dem Stadtmuseum und Stadtarchiv untergebracht sind. Vor uns liegt der Marktplatz, dominiert von der Stadtpfarrkirche St. Martin. Verdeckt von Häusern steht links davon das Wahrzeichen der Stadt: das Rote Haus.

Hinter dem vor uns gelegenen Rathaus befindet sich die Bezirkshauptmannschaft Dornbirn. Dornbirn ist Bezirkshauptstadt.

Wir fahren weiter auf der Stadtstraße vorbei an der Mohrenbrauerei und dem Stadtbad. Im Bezirk Markt befinden sich weiters der Hauptbahnhof, das Bezirksgericht, die inatura, das Wirtschaftsförderungsinstitut Wifi sowie neben zahlreichen Pflichtschulen das Bundesgymnasium und die Fachhochschule. Die Straße links führt über das Bödele in den Bregenzerwald.

Wir befinden uns auf der Sägerbrücke. Sie überquert die Dornbirnerach. Wir fahren in den II. Bezirk: Hatlerdorf. Vorbei an der Fachhochschule und dem Krankenhaus sind wir auf der Hatlerstraße unterwegs zur Pfarrkirche Hatlerdorf. Zu Hatlerdorf gehören die Parzellen Mühlebach und Wallenmahd sowie der Ortsteil Ebnit. Ebnit ist Luftkurort und seit 1932 Teil Dornbirns. Wallenmahd, geprägt vom Industriezentrum Süd, erstreckt sich bis Hohenems.

Die Stadt Dornbirn ist aus den heutigen Bezirken Markt, Hatlerdorf, Oberdorf und Haselstauden zusammengewachsen und besitzt seit 1901 das Stadtrecht. Lange Zeit war sie geprägt von Landwirtschaft. Ab dem 19. Jahrhundert folgte die Textilindustrie als zentraler Wirtschaftszweig. Bezogen auf die Einwohnerzahl ist Dornbirn die größte Stadt Vorarlbergs und die zehntgrößte Österreichs. Mehr als 47.000 Einwohnerinnen und Einwohner leben hier. Mit etwa 13.700 wohnen die meisten im Bezirk Markt, gefolgt von etwas mehr als 11.100 im Hatlerdorf.

Wir überqueren wieder die Dornbirnerach. Rechts führt die Gütlestraße zur Karrenseilbahn, ins Gütle und nach Ebnit.

Wir erreichen den III. Bezirk: das Oberdorf. Zu ihm gehören die Parzellen Kehlegg und Watzenegg sowie Gütle, Steinebach und Zanzenberg. Im kleinsten Bezirk Dornbirns leben 5.000 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Steinebach und im Gütle schuf die Fa. FM Hämmerle zu guten Zeiten hunderte Arbeitsplätze. Heute werden die Gebäude als Gewerbepark oder Museum genutzt. Bis ins 18. Jahrhundert gehörte das Oberdorf zu Hohenems. Das Emserschlösschen nahe der heutigen Pfarrkirche wurde im Appenzellerkrieg zerstört. Das Steinmaterial wurde im 19. Jahrhundert zum

zum Bau der Pfarrkirche St. Sebastian wiederverwendet. Sie ist die einzige Kirche Dornbirns mit einem Zwiebelturm. An die Emser Zeit erinnert das steinerne Emser Wappen, das sich an der linken Außenwand befindet. Vom Oberdorfer Turm, einem Teil der Schlossanlage, sind die Grundmauern teilweise erhalten. Sie liegen versteckt hinter Betonfassaden nahe der Kirche.

Wir verlassen das Oberdorf und fahren etwa eineinhalb Kilometer durch den Bezirk Markt zum IV. Bezirk: nach Haselstauden. Zu Haselstauden gehören die Bergparzellen Fluh, Knie und Winsau. Mehr als 5.600 Einwohnerinnen und Einwohner leben hier. Vor der Stadterhebung hieß die Ortschaft Stiglingen. Heute erinnern eine Straße sowie deren Bushaltestelle an den alten Ortsnamen. Haselstauden grenzt im Norden an Schwarzach und im Westen an Alberschwende und Schwarzenberg.

Dornbirn ist flächenmäßig mit fast 121 km<sup>2</sup> die drittgrößte Gemeinde des Landes und reicht vom Hohen Freschen im Süden bis ins Ried nördlich der Autobahn.

Die Pfarrkirche „Mariä Heimsuchung“ ist das älteste Kirchengebäude Dornbirns. Im ehemaligen Kloster neben der Kirche sind der Kindergarten Haselstauden sowie die Fachschule für wirtschaftliche Berufe untergebracht. Links davon befindet sich die Volksschule Haselstauden. Im Zentrum von Haselstauden zweigt die Wälderstraße (L 49) ab. Sie führt über den Achrain nach Alberschwende. Die Hofsteigstraße (L3) verbindet Dornbirn mit Schwarzach. Neben einem Bahnhof finden wir in Haselstauden eine Mittelschule, das Landeszentrum für Hörgeschädigte, eine Sportanlage sowie das Gewerbegebiet Pfeller.

Wieder im Bezirk Markt, nahe dem Zentrum der Stadt, machen wir uns auf den Weg zum V. Bezirk: nach Rohrbach. Am roten Schlauchturm erkennbar passieren wir an der rechten Seite das Gebäude der freiwilligen Feuerwehr Dornbirn.

Rohrbach ist mit mehr als 7.700 Einwohnerinnen und Einwohner der drittgrößte Bezirk der Stadt Dornbirn. 1964 wurde die Pfarrkirche St. Christoph als selbständige Pfarre eingeweiht und 1965 die Volksschule und der Kindergarten eröffnet. Lebten zu dieser Zeit knapp 3.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Rohrbach, so hat sich diese Zahl bis heute mehr als verdoppelt. Rohrbach gehörte zu den Bezirken Markt und Hatlerdorf, bevor es 1994 zum selbständigen Bezirk erklärt wurde. Zu Rohrbach gehören die Ortsteile Schwefel, Forach und Möckle.

Wir nähern uns der Achfurt und somit der Grenze zum VI. Bezirk: Schoren. Die Achfurt überquert die Dornbirnerach. Bei Hochwasser kann sie überschwemmt und unpassierbar werden. Schoren, südlich der Dornbirnerach gelegen, ist der VI. Bezirk Dornbirns. Er wurde 1994 von Hatlerdorf abgetrennt. Im 20. Jahrhundert hatte der Viehmarkt und die Versteigerungshalle große Bedeutung. Heute bilden Messegelände und Messepark das wirtschaftliche Zentrum im Schoren. Die Pfarrkirche Bruder Klaus wurde 1965 eingeweiht, die Volksschule 1961 eröffnet. Im Schoren finden wir unter anderem das ORF-Landeszentrum, das BORG Schoren, die HTL, die Landessportschule, das Pflegeheim Höchsterstraße und die Abwasserreinigungsanlage Dornbirn–Schwarzach.

Unsere Fahrt endet bei der Pfarrkirche Schoren.